

Vittorio MANALESE & Fils

JEUX ÉLECTRIQUES

Flippers - Juke Boxes

Noch 'ne Galerie für Bruno Brunnet

„Vittorio Manalese & Fils“ steht auf dem Schild, darunter „Jeux électriques, Flippers – Juke Boxes“. Diesen Namen hat Bruno Brunnet, der Gründer der Galerie Contemporary Fine Arts in Berlin, seiner neuen Galerie gegeben – in Anspielung auf den Mafiafilmklassiker „Der Clan der Sizilianer“ mit Lino Ventura, Jean Gabin und Alain Delon. (Das Schild, das im Film nur wenige Sekunden zu sehen ist, dient – dort – der Tarnung des eigentlichen Familiengeschäfts: Geldwäsche und Auftragsmorde.)

Während des Berliner Gallery Weekends am 29. April wird bei Vittorio Manalese in der Charlottenburger Helmholtzstraße 2-9 die erste Vernissage gefeiert. Früher gab es dort Privatpräsentationen; denn im selben Gebäude befindet sich auch das Lager von Contemporary Fine Arts. Brunnet, der „Bock auf Frischfleisch“ als Grund für die Eröffnung der Filiale nennt, hat Aurelia Sellin als Kuratorin für die erste Ausstellung engagiert. Sie ist in zwei Akte gegliedert, trägt den Titel „Ein Fest für Boris“ und präsentiert lauter junge Künstler, die derzeit in Berlin in unterschiedlichsten Medien arbeiten: Madeleine Boschan, Ralf Dereich, Zhivago Duncan, Oliver Flössel, Max Frisinger, Wolfgang Ganter, Maike Gräf, Gitta Jabs, Michelle Jezierski, Jan Koch, Yasmin Müller, Stefan Rinck, Simon Rühle, Dominik Steiner und Philip Topolovac. Der zweite Akt wird dann während der Berlin Biennale stattfinden, und nach einer Pause im Sommer ist eine weitere Gruppenausstellung mit jungen Berlinern geplant in der Zeit, wenn die Messe Art Forum läuft. lz

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Kunstmarkt, Samstag, 17. April 2010, S. 41.

VITTORIO MANALESE

HELMHOLTZSTRASSE 2-9 . 10587 BERLIN-CHARLOTTENBURG . TEL +49-30-398 00 990
INFO@MANALESE.DE . WWW.MANALESE.COM